

UNSERE HEIMAT EINST UND JETZT (502)

# Schleuse und Schifffahrt

Das Dunkel der Vergangenheit umhüllt, wie in der letzten Folge berichtet, nicht nur die Anfänge der Schifffahrt im mittleren Fuldataal, sondern auch den Zeitpunkt der Errichtung von Wehr und Schleuse.

Möglicherweise fällt die Schaffung des Wehres in Rotenburg mit dem Bau der Rotenburger Stadtmauer zusammen. Zwar heißt es in Überlieferungen, daß der mit dem Aufbau von Rotenburg und Stadtbefestigung vor rund 800 Jahren verbundene 20 bis 30 m breite Wassergraben, der die Stadtmauer umgab und die Befestigungsanlage erheblich stärkte, von dem einige hundert Meter entfernten See gespeist wurde, indessen war der Wasserspiegel des Sees, jahreszeitlich bedingt, so schwankend, daß man sich kaum allein auf die Zufuhr von Wasser aus diesem Bereich verlassen haben dürfte. Naheliegend war daher, die Fulda „anzuzapfen“. Aber eine konstante Wasserzufuhr versprach nur eine gleichbleibende Mindestwasserhöhe.

Und dies erreichte man durch ein Wehr, das etwa 200 m unterhalb des Obertores — seitlich versetzt — geschaffen wurde.

Das Wehr indessen mag die Baumeister in jener Zeit inspiriert haben, das über das Wehr sprudelnde Wasser zu nutzen und ein Mahlwerk zu betreiben. Im Anfang — etwa im 13. Jahrhundert — muß die Mühle auf der Altstadtseite des Fuldaufers gestanden haben, denn sonst wäre wohl ein Straßenzug nicht mit „Mühlengasse“ bezeichnet worden.

Nach den Überlieferungen hat Landgraf Wilhelm IV, der Weise (1567 bis 1592), das zwischen „Mühlengasse“ und Obertor eingeklemmte alte Schloß abreißen und ein neues errichten lassen. Wo die Mühlengasse war, muß auch eine Mühle gewesen sein.

In dieser Zeit — etwa um das Jahr 1600 herum — muß auch die Schleuse gebaut worden sein, vermutlich an der Stelle, an der zuvor eine Mühle gestanden hat. Da auf einen

Mühlenbetrieb aber nicht verzichtet werden sollte, ließ Landgraf Moritz (1592-1627) im Jahre 1612 auf der anderen Seite des Flusses, der Neustadtseite, eine neue, eine fürstliche Mühle bauen, die nach Ansicht des Chronisten Lucas „der Neustadt ein feines Aussehen gibt.“ Der Mühle angegliedert waren übrigens eine Loh-, Ol-, Schlag- und Schneidemühle. Diese Hofmühle, später auch „Herrenmühle“ genannt, ging 1834 in Privathand über und wurde 1923 das Opfer einer Brandkatastrophe.

Über die Entwicklung von Schleuse und Schifffahrt werden wir noch berichten.

Unsere Reproduktion eines Gemäldes, das Ende des 18. Jahrhunderts entstanden ist, zeigt hinten das Hessenschloß, am Fuldastrand die Schleuse und nach links vorn das Wehr. Bemerkenswert das beachtliche Herausragen der Schleuse aus dem Oberwasser. Bekanntlich wurde das Wehr im vorigen Jahrhundert erhöht, dadurch stieg auch das Wasser am Oberlauf an. Ganz rechts in der Mitte des Bildes ein Holzfaß, links davon am Ufer ein Fuldaschiff, früher „Fuldaock“ genannt.

(u/Repro: u)

